

Der Monat und der Anlass:

Muttertag im Mai

Muttertag - mit allen Ambivalenzen und gutem Grund zum Feiern. Mit Abba und einem Gott, die mehr Mutter ist als es auf den ersten Blick wirkt.

“Was willst du, dass ich dir tun soll?”

Welchen Lebenskern hat das Thema?

Das Thema Muttersein ist ein schönes und belastendes zugleich. Am Muttertag kommen unweigerlich Gedanken zur eigenen Mutter, zum Muttersein. Freude und Überforderung. Der Wunsch, Mutter zu sein und der Wunsch, nicht Mutter zu sein. An die verstorbene Mutter oder abgebrochene Beziehungen. Liebe und andere Gefühle auch.

Der Gottesdienst hat zwei zentrale Botschaften. 1) Es ist Raum für alle diese Gefühle - im Gottesdienst und vor Gott, 2) Menschsein heißt, mehr als eine Rolle zu haben und diese immer zu 100 % auszufüllen. Es ist okay, dass du das Muttersein manchmal nicht magst. Es ist okay, deine Mutter gerade nicht auszuhalten. Das gehört zu dir, das feiern wir im Gottesdienst – mit Abba.

Circumstances Wo-Man-Power, Team, Kooperationspartner etc.

Der Gottesdienst wurde am 10.05.2026 auf der Landesgartenschau in Bad Nenndorf gefeiert. Ein Freiluftgottesdienst mit Blumen in der Umgebung bietet sich an.

Es braucht Musiker:innen, die die Abba-Songs spielen und singen (Klavier, Synthesizer, Schlagzeug, Gesang) oder Aufnahmen zum Mitsingen.

Es braucht verschiedene Stimmen (am besten vier Stimmen) vor allem für die Psalmcollage.

Konkretionen

Liturgische Bausteine - Musikalische Ideen - Praktische Tipps

Ablauf des Gottesdienstes

Reingrooven - Lieder des Gottesdienstes werden im Vorfeld angesungen, geübt, es sollen alle mitsingen können

Band – Thank you for the Music

Begrüßung

Muttertag mitten in den Blumen.

Mamma mia!

Muttertag

Caroline Albrecht, Andreas Hülsemann, Elisabeth Rabe-Winnen, Angela Thies

Wir feiern Mitsinggottesdienst auf der Landesgartenschau.

Vielleicht haben Sie heute morgen schon Blumen bekommen?

Vielleicht bringst Du Deiner Mama heute Blumen?

Vielleicht denkst Du an sie - auf Erden und im Himmel - während wir hier inmitten der Farbenpracht der Schöpfung Gottes feiern!

Muttersein - ist Umsorgen und Brotdosen schmieren.

Ist Zähne putzen und das fiebrige Kind durch die Nacht tragen.

Ist die Stille der Pubertät ertragen oder den Streit auch mit dem erwachsenen Kind.

Ist Zerzissen sein manchmal, weil man zu wenig da ist.

Oder Sehnsucht nach Freiheit, weil man zu wenig selbst ist.

Muttersein - ist bei manchen Liebe ohne Hintergedanken und bei anderen Erwartungen jederzeit.

Muttersein - erfüllt die einen, belastet die anderen.

Manche sehnen sich, Mutter zu werden und werden es nicht.

Manche sind Mütter und wären es lieber nicht.

Manche vermissen ihre Mütter.

Manche können sie nicht ertragen.

Muttersein - hat viele Gesichter.

Kind einer Mutter sein - ebenso.

Das Leben hat so viele Farben wie die Blumen um uns.

Trägt Blüte und Frucht und verwelkt auch.

Muttersein und Kind einer Mutter sein - Muttertag mitten in den Blumen.

Mamma Mia - Mitsinggottesdienst

im Namen Gottes, der Mutter, die liebt

Im Namen Jesu Christi, mit uns unterwegs durch das Leben in allen Farben

Im Namen des Heiligen Geistes, Kraftquelle für alles Umsorgen und Tragen und Lieben.

Amen

Wir feiern.

Wir - das sind (jeder winkt bitte ein Mal): ...

Und Ihr feiert.

Wir alle zusammen.

Singen und singen mit. Bekannte Melodien. Manchmal direkt zwei Lieder nacheinander.

Wir feiern. Kommen in Bewegung, wer mag, auch ins Tanzen.

Geh aus mein Herz und singe mit.

(Elisabeth Rabe-Winnen)

Musikteil 1

Geh aus mein Herz (EG 503, 1-3+12)

Thank you for the music

Übergang in Klangteppich vom Klavier für das folgende Gebet

Muttertag

Caroline Albrecht, Andreas Hülsemann, Elisabeth Rabe-Winnen, Angela Thies

Wortteil 1

Votum und Gebet

Gott, hier sind wir mit Stimmen, die tragen,
mit Stimmen, die müde sind, mit allem, was in uns schwingt.
Wir werden still.
Wir lassen los, was drängt. Wir legen hin, was schwer ist.
Wie eine Mutter tröstet, so will ich euch trösten, sagst du, Gott.
Heute würdigen wir alle Mütterlichkeit.
In uns selbst, in unserer Familie, in dieser Welt.

„Wir danken für unsere Mütter,
Frauen, die uns großgezogen haben, behütet, geprägt, begleitet.
Getröstet.
Die uns Geschichten erzählt,
mit uns gesungen,
uns ermutigt haben.
Gehalten und losgelassen“ (aus: Christina Brudereck, Für alles gibt es eine Zeit).

Gott, hier sind wir mit allen Klängen, die mitschwingen.
Sich verbinden. Mit allem, was daraus werden kann.
Wir leben in Verbindung mit dir.
Gott, du bist da, wir sind da, das genügt. Amen

(Angela Thies)

Musikteil 2

- Vortragsstück (z.B. Sehnsucht, aus: Popkantor-Songbook)

- Psalmcollage: Ps 103 und fT80: Lobe den Herrn meine Seele

Der Psalm wird von vier Sprecher*innen gesprochen. Zwischen den einzelnen Strophen singen alle gemeinsam „Lobe den Herrn meine Seele.

Mit allen Fasern meines Lebens will ich Dich loben, lieber Gott; denn
a l l e s, was mein Leben reich macht, trägt Deinen Namen.
Mit allen Kräften meines Lebens will ich Dir danken, lieber Gott;
und immer will ich daran denken, dass Du mich reich beschenkst.
Denn liebevoll und voller Güte nimmst Du mich, wie ich bin:

fT 80 1. Teil / einstimmig

Du stärkst mir den Rücken und gibst mir neues Vertrauen.
Du bewahrst mich davor, mein Leben zu verspielen oder zu vertun;
Du zeigst mir immer wieder, wie gut ich aufgehoben bin
in Deiner Liebe und in Deiner Herzlichkeit.

Muttertag

Caroline Albrecht, Andreas Hülsemann, Elisabeth Rabe-Winnen, Angela Thies

ft 80 2. Teil / einstimmig

Seit alters her wissen das die Menschen von Dir.
Du kommst uns entgegen mit ausgebreiteten Armen
Du wartest auf uns und zeigst uns, wie viel wir Dir bedeuten.
Über alle, die an Dich glauben, breitest Du deine Gnade wie einen Mantel.

ft 80 –1. + 2. Teil /einstimmig

Plötzlich erkennen wir, dass Du uns annimmst,
wie gute Eltern zu ihren Kindern sind.
Und die ganze Schöpfung soll ihr Lied auf Dich singen.
Mit allen Fasern meines Lebens will ich Dich loben.

ft 80 –1.+2. Teil /ex einstimmig, 2x als Kanon

(Psalmübertragung nach Peter Spangenberg)

Lied: Mothering God (ft 115)

Wort 2

Statement zu Mothering God (erste Strophe)

Ich glaub dran. So steht es als Motto von Kirchen auf der LaGa bei allen Mitarbeitenden auf T-Shirts und Sweatshirts.

Woran denn eigentlich?

Auf einem Blechschild in einem Dekoladen der Satz: Beim Gärtnern kannst du Gott auf frischer Tat ertappen.

Hier auf 34 Hektar Garten ist es leicht Gott auf frischer Tat zu ertappen, wenn du dran glaubst. Als ich letzte Woche das erste Mal auf dem Panoramaweg stand, am Horizont der Deister, davor grelle gelb leuchtende Rapsfelder neben grünem Getreide, das in den letzten Regentagen einen halben Meter gewachsen ist und vor meinen Füßen ein Feuerwerk an Farben von unzähligen Tulpen. Das kann kein Zufall sein. Ich glaub dran an die großartige schöpferische Kraft Gottes. Da geht mir das Herz auf.

Diese Freude und Lust daran wurde in meiner Familie durch die mütterliche Linie weitergegeben. Ich erinnere den großen akkuraten Gemüsegarten meiner Oma, aus dem sie die Familie das ganze Jahr ernährte. Sie gab ihr Wissen und ihre Freude weiter an meine Mutter, die legte dann einen Bauerngarten an mit einer Mischung aus Nutz- und Zierpflanzen. Beide haben mir etwas von ihrer Liebe weitergegeben. Ich bin eher die Staudengärtnerin und habe Lust daran, in der Erde zu buddeln und Pflanzen von hier nach da zu setzen. Besonders freue ich mich, dass in diesem Frühjahr meine Tochter ihren ersten eigenen Garten plant, anlegt und gestaltet. So geht es weiter und wir mittendrin mit dem Auftrag zu bebauen und zu bewahren. Und Gott sah, dass es gut war. Ich glaub dran und lasse mich gerne von Gott auf frischer Tat ertappen.
(Angela Thies)

Muttertag

Caroline Albrecht, Andreas Hülsemann, Elisabeth Rabe-Winnen, Angela Thies

Mothering God Strophe 1

Statement Mothering God (zweite Strophe)

Liebe Schwestern und Brüder am „mothering Sunday“ - am Muttertag!

Den Liedtext von Mothering God hat die mittlerweile über 90-jährige nordamerikanische Mennonitin Jean Janzen als junge Frau geschrieben. Sie nimmt dabei die mittelalterliche Lyrik eines Julian of Norwic auf, der im Osten Englands lebte. Erst in unserer Zeit kam aus Schottland die heutige Melodie dazu. Mit „Mothering God“ verbinden wir uns heute Morgen also vielfältig mit anderen Zeiten, Menschen und Orten.

Im ersten Vers haben wir von der Quelle, von der Ur- und Schöpfungskraft des Lebens gesungen; von Gott, . . . ohne Anfang, unbeschreiblich weit, unendlich.

Aber jetzt in der zweiten Strophe, wie im zweiten Teil unseres Glaubensbekenntnisses ja auch, passiert die große Gegenbewegung.

Denn Gott kann auch anders, liebe Gemeinde! . . . kann Nähe, will Nähe . . . zu dir, zu mir, zu uns als seine geliebten Kinder.

Und schauen wir uns doch mal um! Schmecken, sehen, riechen, fühlen, . . . ja erleben wir ihn, erleben wir sie!

An diesem frischen und hellen Morgen, hier auf diesem sonnengefluteten Platz, später vielleicht im Grünen, hier auf der wunderschön gestalteten Landesgartenschau, heute am „Mothering day“ – am Muttertag.

In diesem Moment.

Gott ist nah, ist da,
mitten unter uns!

„Mothering Christ“ heißt es im zweiten Vers.

„Jesus – der du mich mütterlich umhegst“ habe ich als Übersetzung gefunden. Haben Sie, habt Ihr diese Kombination, so eine Beschreibung von Jesus, dem Zimmermans-Sohn aus Nazareth, schon einmal gehört: „Mothering Christ“ - mütterlicher Jesus? „Mütterlich + Jesus“ - passt das? Der Arme! Was soll er doch alles sein für uns?

„Unser lieber Herr Jesus Christus“, der Abgesandte Gottes, der uns sagt, wie wir zu leben haben. Oder Bruder und Freund, der mich versteht und mit dem ich durch „Dick und Dünn“ gehen kann. Und jetzt auch Christus, der mütterlich umhegt. Das kommt doch die Frage auf:

Was und wer ist Jesus eigentlich für mich ganz persönlich?

Haben Sie sich, hast Du Dir diese Frage schon einmal gestellt - ich meine ganz ernsthaft gestellt? In Ihrer Vorstellung, in deiner eigenen Prägung, in Ihrem Glauben und in deinem Zweifeln. Wer ist dieser „Galliläer aus Nazareth“, wer ist Jesus für Sie und Euch heute?

Ich skizziere uns einige weitere Einzelbilder, und vielleicht passen welche davon zu Deinem persönlichen „Image“ von Jesus und damit auch zu Deinem Leben:

Er ist das große Vorbild für mein Handeln, Stichwort Nächstenliebe.

Er ist der Gekreuzigte, der für mich Gestorbene und Auferstandene.

Er ist der beste Mensch, den es je auf Erden gab,
einer, der von Angst und auch von Schuld befreit, der Erlöser der Welt.

Er ist ab und an Wegbegleiter an meiner Seite,
wie ein Freund, ein Bruder, der es einfach gut mit mir meint.

Muttertag

Caroline Albrecht, Andreas Hülsemann, Elisabeth Rabe-Winnen, Angela Thies

Er ist wie eine tröstende Mutter, liebevoll, fürsorglich, achtsam.

Unser Liedvers sagt es so:

„You took my form“ - du nahmst meine Gestalt an, wurdest Mensch unter Menschen . . .
menschlich, nahbar, verletzlich.

„Offering me your food of life“ - du bietest mir deine Speise des Lebens dar. . . mit Worten wie in
einem Liebeslied, das mein Herz berührt und meine Hände und Füße ausrichtet, hin zu eigenen
guten Worten, Gesten und Taten.

„Grain of life and grape of love“ - als Korn des Lebens, Traube der Liebe teilst Du Dich bis heute
mit, lässt uns lebendige Gemeinschaft erfahren mit Dir und untereinander.

„Your very body for my peace“ - deinen eigenen Leib für meinen Frieden gabst Du hin, bis ans
Kreuz . . . für unsere Hoffnung über den Tod hinaus, für meinen Frieden und für mehr Frieden auf
dieser Welt.

„Mothering Christ“ - mütterlich umhegst du uns.

Ja. Auch so bist du.

Bleibe du, Jesus, so und auch noch ganz anders in unserer Nähe,
zu unserem Schutz,
als heilsame Kraft,
in meinem Leben.

Amen.

(Andreas Hülsemann)

Mothering God Strophe 2

Statement Mothering God (dritte Strophe)

Irgendwann wird ein Mensch erwachsen. Nicht auf einmal ist es so weit, sondern es sind viele
kleine Dinge, die zusammenkommen. Ein Schritt nach dem anderen geht es in ein eigenes Leben
hinein.

Die Brotdosen werden selbst gepackt und die Haare kämmt sie sich schon lange ganz allein.
Er unterschreibt den ersten Mietvertrag und fragt beim Umzug nicht mehr seine Eltern, ob sie
helfen können.

Es geht weiter. Stück für Stück wird ein Mensch erwachsen und entwächst dem Elternhaus.
Und Eltern, Mutter bleibt man doch. Vielleicht nicht mehr ganz so nah dran, aber immer noch
beteiligt und besorgt. Manchmal vielleicht mit der Frage auf den Lippen: Habe ich meinem Kind
alles mitgegeben, dass es im Leben gut zurechtkommt? Weiß es, dass es zu mir zurückkommen
kann, dass ich immer da bin?

Mütterlich ist dein Geist Gott. Halte mich, trage mich in deinen Armen voller Geduld, damit ich im
Glauben wurzeln und wachsen kann. Bis ich blühe, bis ich sicher bin.

Ich glaube, Gott ist Mutter. Jesus nannte Gott Abba, Papa, lieber Vater.

Wir singen heute: Gott ist Mutter, Mama, liebe Mutter. Und daran glaube ich auch.

Ich glaube, dass Gott für mich da ist. An jedem Tag meines Lebens, ganz am Anfang, mitten im
Leben und auch am Ende meines Lebens.

Ich glaube daran, dass ich nicht alleine in dieser Welt bin. Da sind so viele andere Menschen, die
genauso zweifeln und glauben, sich freuen und ärgern, die genauso wie ich durch diese Welt
stolpern. Gott ist da. Im Stolpern und Bangen, im Zweifeln und Lieben. Ich weiß, Gott ist der
gemeinsame Grund, Mama für die Welt.

Muttertag

Caroline Albrecht, Andreas Hülsemann, Elisabeth Rabe-Winnen, Angela Thies

Ich glaube, dass ich in Gottes Arme fallen kann. Mit all den kleinen und großen Fehlern. In mir klingt die Gewissheit. Ich bin da für dich, egal was kommt. Du kannst immer nach Hause kommen.

Ich glaube, dass ich eine Heimat habe. Ein Zuhause, in das ich immer zurückkehren darf. Dort warten liebevolle Arme voller Geduld auf mich, in die ich mich fallen lasse

Gott: Mutter für mich, für die ganze Welt. Gott lässt uns groß werden, vom ersten Tag an. Eigene Entscheidungen treffen und unseren Weg gehen. Und trotzdem ist da die Gewissheit: Ich habe eine Herkunft, eine Mutter, die mich losschickt und sagt: Ich traue dir das zu. Gott sagt: Du darfst immer nach Hause kommen, das weißt du oder? Eine Mutter, die mitfiebert und da ist, auch wenn es nicht klappt. Eine zum Anbrüllen und Anschweigen, die aushält und in den Arm nimmt. Die dir sagt, „You can dance, you can jive, having the time of your life. Dancing Queen, komm schmeiß dich in deine schicksten Sachen und probier aus wer du alles sein kannst“

Ich glaube an Gott, Schöpferin, Jesus Christus, Heiligen Geist, die Mutter ist, die mehr in dir sieht als du selbst und der Rest der Welt sehen kann.

Amen

(Caroline Albrecht)

Dancing Queen

Wort 3

Dancing Queen – Tanzen, bis die Füße wehtun, Loslassen, dem Alltag entfliehen.

Abba singt von einer 17-jährigen, die ihr Leben neu ausprobierst, in eine neue Rolle reinschlüpfst. Ein bisschen ungewohnt ist es noch, aber sie passt die Rolle. Das fühlt sich gut an. Sie probiert das Unbekannte an und lässt sich fallen, von einer Grundsicherheit getragen, ich bin genauso richtig, wie ich bin.

Manche Rollen die es im Leben so gibt, die zieht man an wie eine Lieblingsjeans, reinschlüpfen und wohlfühlen, sie begleiten schon lange und sitzen immer gut. Manche Rollen wollen einfach nicht so richtig passen. Und dann gibt es Rollen im Leben, die liebt man und trotzdem zwicken sie manchmal. Sie fühlen sich zu eng an, manchmal auch viel zu groß. Elternsein? Muttersein?

Heute ist Muttertag – Muttersein, Kind einer Mutter sein in - all dem was das Leben ausmacht?

(Caroline Albrecht)

Klangteppich zu „Show me Lord“ (fT125) – nach kurzer Zeit erste Frage:

„Woran denkst du, wenn du an deine Mutter denkst?“ –

Stille mit Musik, (nach ca. 20-30 Sekunden Liedruf: Show me Lord (fT 125))

„Was würdest du den Menschen, die eine Mutter im Leben gerne sagen?“ –

Stille mit Musik, (nach ca. 20-30 Sekunden Liedruf: Show me Lord (fT 125))

„Was bleibt offen, wenn ich ans Muttersein denke? An meine Mutter, an mein Muttersein?“ –

Stille mit Musik, (nach ca. 20-30 Sekunden Liedruf: Show me Lord (fT 125))

„Muttersein heißt, in Beziehung zu sein. Sieh dich um. Du bist nicht allein. Vielleicht ist sogar jemand hier, der oder dem du etwas sagen willst. Jetzt ist Zeit.“

Muttertag

Caroline Albrecht, Andreas Hülsemann, Elisabeth Rabe-Winnen, Angela Thies

Stille mit Musik, (nach ca. 20-30 Sekunden Liedruf: Show me Lord (fT 125)

Wir beten:

Für alle, die gerade geboren werden.

Und alle, die gerade Mütter werden.

Für alle, die ihre Mutter vermissen.

Und alle, die im Streit mit ihrer Mutter liegen.

Für alle, die Mutter in Deinem Leben waren.

Für alles, wo eine Mutter in Deinem Leben gefehlt hat.

Für Dich und alles, wo Du Kraft brauchst, um zu blühen.

Für Dich und das, was Regen braucht und Sonne und Wind.

Für Dich und alles, was Du tragen und ertragen musst.

Für Dich und das, wo Du Liebe suchst und sehnst.

Für Dich und alles, wo Du Dich anlehnen willst wie ein Kind.

Für Dich und das, was Dir Frieden schenkt und Shalom.

Für uns und Deine Welt, Gott, Schöpferkraft.

Für uns und Deine Welt, Gott an unserer Seite.

Für uns und Deine Welt, Gott in allen Farben.

(Elisabeth Rabe-Winnen)

Vater Unser

Musik 3

Wie lieblich ist der Maien (EG 501)

I have a dream

Sendung

Hilf mir und segne meinen Geist

Mit Segen, der vom Himmel fließt

Und thank you for the music

Gib, dass der Sommer deiner Gnad

In meiner Seele früh und spät

Tanze, träume, lebe

Tanze, träume, lebe

Muttertag

Caroline Albrecht, Andreas Hülsemann, Elisabeth Rabe-Winnen, Angela Thies

Geht und blüht.
Seht Euch um! Die Glaubensfrüchte wachsen.

(Elisabeth Rabe-Winnen)

Segen

Mothering Gott - segne und behüte Dich.
Mothering Gott - lasse leuchten das Angesicht über Dir und sei Dir gnädig.
Mothering Gott - erhebe das Angesicht auf Dich und gebe Dir Frieden.
Amen

(Elisabeth Rabe-Winnen)

Mamma Mia